

Ökonomie der vergegenständlichen Arbeit und deshalb ein Schwerpunkt der ökonomischen Strategie der SED. Der Verbrauch volkswirtschaftlich wichtiger Rohstoffe, Materialien und Energieträger, bezogen auf eine Einheit industrieller Warenproduktion, ist systematisch zu senken, in den Jahren 1986 bis 1990 um 3-4% jährlich.

Arbeitsgesetzbuch → *Arbeitsrecht*

Arbeitskollektiv (sozialistisches): in allen Bereichen und Phasen des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses existierende, in ihrer konkreten Form durch die → *Arbeitsteilung* und —* *Kooperation* bedingte relativ beständige, komplexe gesellschaftliche Organismen. Die A. sind vertikal gegliedert (Brigade, Meisterbereich, Abteilung, Bereich, Betrieb, Kombinat) und sozial strukturiert (Arbeiter, Angehörige der Intelligenz, Genossenschaftsbauern; Männer, Frauen, Jugendliche). Sie verkörpern entsprechend der jeweiligen Organisation des gesellschaftlichen Arbeitsprozesses bestimmte Gemeinschaften von Werktätigen, die durch kameradschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe den Interessen der Gesellschaft dienende gemeinsame, vom sozialistischen Staat im Volkswirtschaftsplan vorgegebene Aufgaben und Ziele der materiellen und geistigen Produktion, des Handels, der Versorgung usw. planmäßig verwirklichen. Sozialistische A. entstanden historisch auf der Grundlage des sozialistischen Eigentums an den Produktionsmitteln, der führenden Rolle und der politisch-staatlichen Macht der Arbeiterklasse und durchlaufen einen ständigen Prozeß der Höherentwicklung. Im Prozeß der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft nimmt ihre Rolle zu; ihre ökonomisch-politischen wie auch

ihre sozialen und politischen Funktionen, über die sie in aktive Wechselwirkung zur gesamten sozialistischen Gesellschaft und zu ihren politischen Einrichtungen treten, gewinnen an Bedeutung. Charakteristisch dafür ist das Streben nach Erzielung hoher Arbeitsergebnisse mit Hilfe des wissenschaftlich-technischen Fortschritts; die wirksame Verbindung der persönlichen, kollektiven und gesellschaftlichen Interessen auf der Grundlage des Volkswirtschaftsplanes, die die Überwindung von Interessenwidersprüchen einschließt; der aktive Beitrag der A. zur allseitigen Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit, die zielgerichtete Teilnahme ihrer Mitglieder an der staatlichen Leitung und Planung der gesellschaftlichen Angelegenheiten und ihr wachsender Einfluß auf die Entwicklung der → *sozialistischen Demokratie*, die sich in vielfältigen Formen manifestiert (sozialistischer Wettbewerb, Neuererbewegung usw.). In der DDR vollzieht sich die Entwicklung der sozialistischen Demokratie in den Betrieben bis hin zu den A. vor allem über den Ausbau der Rechte der → *Gewerkschaften*. Das A. ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Individuum und Gesellschaft. Durch sein Wirken im A. ordnet sich der einzelne zunehmend bewußt in die ökonomische, soziale und politische Struktur der sozialistischen Gesellschaft ein. Die Vervollkommnung der staatlichen Leitung und Planung, die konsequente Durchsetzung der wirtschaftlichen Rechnungsführung und des sozialistischen Leistungsprinzips, die organische Verbindung von materiellem und moralischer Stimulierung in den A. tragen wesentlich dazu bei, deren volkswirtschaftliches Leistungsvermögen zu steigern, indem die objektive Übereinstimmung der gesellschaftlichen, kollektiven und persönlichen Interessen in das Bewußtsein ihrer Mit-